

Ereignishergang:

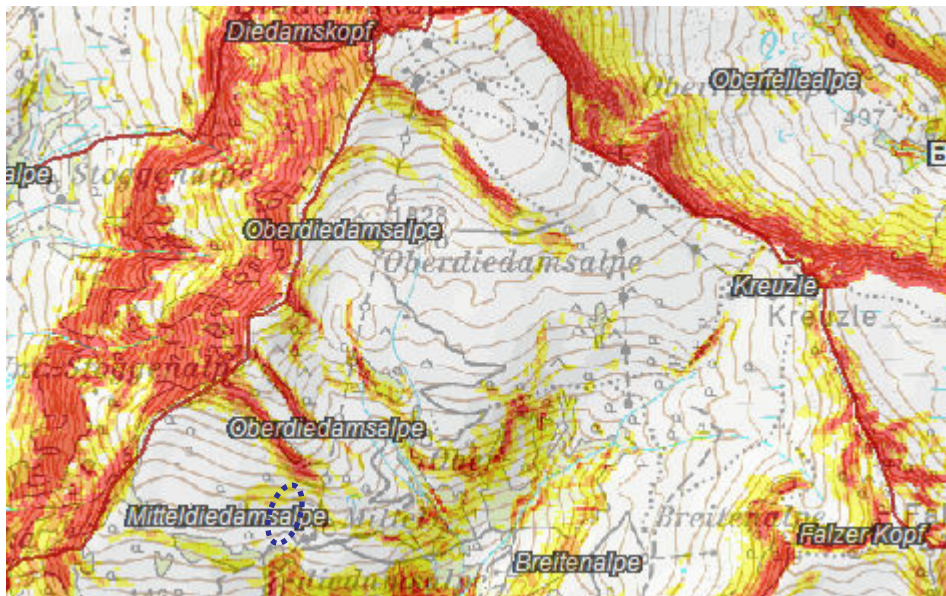
Ein einheimischer Schilehrer stellte am 02.03.2012, gegen 13.08 Uhr fest, dass ca. 100 m westlich der Mitteldiedamsalpe eine Lawine mit einer Breite von ca. 110 m auf die Schiabfahrt Nr. 22 abgegangen war und teilte dies umgehend telefonisch in der Mittelstation mit. Von den alarmierten Rettungskräften wurde neben der Oberflächensuche auch eine Suche mittels Lawinenverschüttetensuchgeräten und Recco-Suchgeräten durchgeführt. Diese verliefen alle negativ. Zwischenzeitlich befragte Augenzeugen (Paragleiter) gaben an, den Lawinenabgang beobachtet zu haben. Da diese Angaben verlässlich bestätigten, dass während des Lawinenabganges keine Personen im Nahbereich waren und da auch niemand abgängig war, wurde die Suche um 14.17 Uhr abgebrochen. Glücklicherweise wurde niemand verschüttet.

Angaben zur Lawine:

Seehöhe Anriss ca. 1550 m, Exposition: Süd, Neigung 30 bis 35 Grad, keine weiteren Details bekannt!



02. März 2012: Ausbruch, Sturzbahn und Ablagerungsbereich der Gleit- bzw. Nassschneelawine. Es wurde niemand glücklicherweise verschüttet.



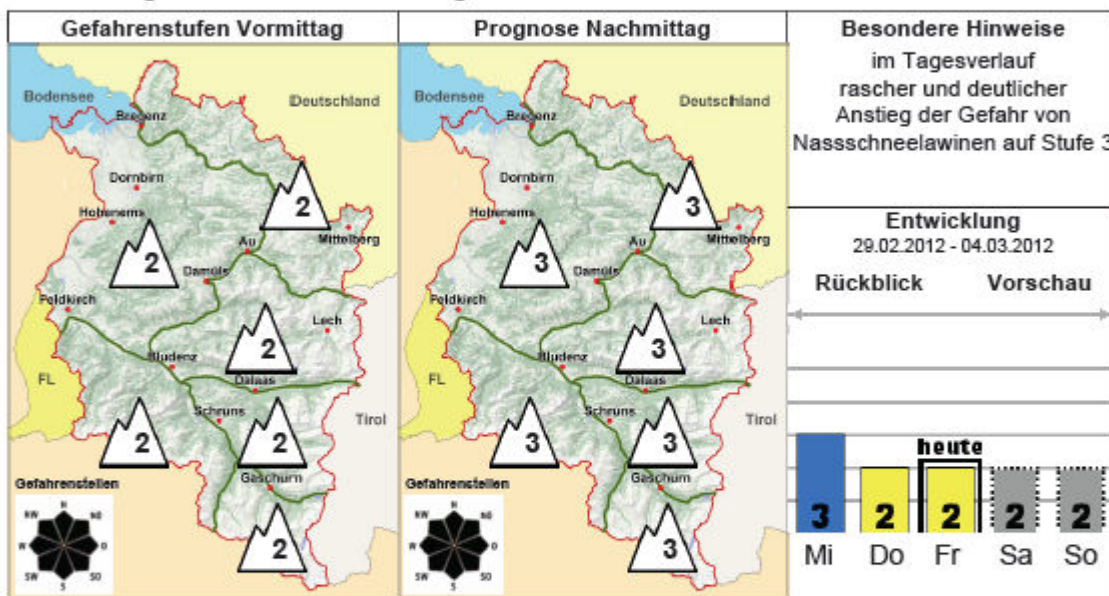
© Hangneigungskarte: Vogis, LVA Feldkirch: Übersicht mit Hangneigungen und ca. Ereignisbereich (blau)

Information zur Schnee- und Lawinensituation am Ereignistag:



Lawinengebericht von Freitag, 02.03.2012, 7:30 Uhr

im Tagesverlauf rascher Anstieg der Gefahr von Nassschneelawinen auf Stufe 3



Beurteilung der Lawinengefahr:

Die Gefährdung durch Lawinen ist einem Tagesgang unterworfen. Anfangs ist sie noch als überwiegend mäßig einzustufen. Gefahrenstellen für trockene Lawinen finden sich oberhalb etwa 2400 m vor allem an Steilhängen der Expositionen Nordwest über Nord bis Nordost. Vereinzelt können Lawinen stellenweise in oberflächennahen Schichten vor allem mit großer Zusatzbelastung ausgelöst werden. Die Gefahr von Nassschneelawinen steigt mit der Erwärmung und mit der Sonneneinstrahlung im Tagesverlauf rasch und deutlich an und erreicht in den späten Vormittagsstunden die Stufe 3 - erheblich. Spontane Nassschneelawinen sind an sonnenbeschienenen Steilhängen unterhalb etwa 2600 m zu erwarten, an steilen Nordhängen unterhalb ca. 1800 m möglich. Auch aus Waldbereichen und an steilen Böschungen sind Nassschneerutsche möglich. Hangnahe exponierte Verkehrswege können dadurch gefährdet sein. Schitouren und Variantenabfahrten sollten entsprechend frühzeitig beendet werden. Gleitschneelawinen sind jeder Zeit möglich. Risse in der Schneedecke oder Fischmäuler weisen auf solche Gefahrenstellen hin. Das Verweilen unterhalb dieser Risse ist möglichst zu vermeiden.

Quelle & Bild: Polizeiinspektion Bezau und BMI
modifizierter Text & Graphiken: A. Pecl, Lawinenwarndienst